Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pfg.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Alttannenberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Mohorn, Miltitz-Roitzschen, Munzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg.

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für die Redaktion und den amtlichen Teil verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseratenteil: Arthur Zschunke, beide in Wilsdruff.

No. 109 | **Dienstag, den 17. September 1907.** | **66. Jahrg.**

Erwerbung des Bürgerrechts betr.

Unter Hinweis auf die nachstehenden gesetzlichen Bestimmungen werden alle diejenigen hiesigen Gemeindemitglieder, welche zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet sind, aufgefordert, sich alsbald in hiesiger Ratskanzlei zur Bürgerrechtserwerbung anzumelden.

Hierbei sind zwecks Feststellung der Staatsangehörigkeit Geburtsschein über die eigene Person und des Vaters des Antragstellers vorzulegen.

Weitere Erörterungen bleiben vorbehalten.

Wilsdruff, am 14. September 1907.

Der Stadtrat.
Kahlenberger.

§ 1 der Revidierten Städteordnung vom 24. April 1873.

Mitglieder der Stadtgemeinde sind diejenigen **selbständigen** Personen, welche im Stadtbezirke wesentlich wohnhaft sind, oder ein Grundstück besitzen, oder ein selbständiges Gewerbe betreiben.

§ 7 der Revidierten Städteordnung.

Zum Erwerbe des Bürgerrechts **berechtigt** sind alle Gemeindemitglieder, welche

1. die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
2. das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
3. öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten 2 Jahre bezogen haben,
4. **unbescholten** sind,
5. eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten,
6. auf die letzten 2 Jahre ihre Staatssteuer und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig berichtigt haben,
7. entweder a) im Gemeindebezirke ansässig sind, oder b) daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben, oder c) in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerb des Bürgerrechts **verpflichtet** diejenigen zur Bürgerrechtserwerbung berechtigten Gemeindemitglieder, welche 347

A. männlichen Geschlechts sind,
B. seit drei Jahren im Gemeindebezirke ihren wesentlichen Wohnsitz haben und
C. mindestens 9 Mark an direkten Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.

Die sächsischen Landtagswahlen.

Bis auf eine Anzahl Nachwahlen sind nunmehr die Wahlmännerwahlen in den 30 Wahlkreisen, in denen eine Abgeordnetenwahl erforderlich ist, beendet. Von den 30 erledigten Mandaten hatten bekanntlich bisher die Konservativen 22 und die Nationalliberalen 8 inne. Von diesen Mandaten haben die Konservativen 16 behauptet und 6 dürften sie voraussichtlich an die Nationalliberalen verlieren, die im übrigen ihren Besitzstand (8 Mandate) behaupten werden. Die Freisinnigen, die mit großen Hoffnungen in den Wahlkampf gingen und besonders im Zittauer Wahlkreise mit rücksichtslosester Agitation eingesetzt haben, scheinen leer auszugehen, ebenso die Reformer. Für die Nationalliberalen sind die bisher konservativ vertreten gewesenen Wahlkreise Dresden II (Behrens), Chemnitz II (Reinecker), Aue-Eibenstock (Bachmann), Borna-Rabenstein (Merkel), Frankenberg-Augustusburg (Schubart) sicher, während im Wahlkreis Rochlitz (Liebau) die Möglichkeit des Verlustes vorhanden ist.

Während im alten Landtage 54 konservative, 23 nationalliberale, 3 freisinnige und je 1 reformerischer und sozialdemokratischer Abgeordneter saßen, werden also in den neuen voraussichtlich 48 Konservative, 29 Nationalliberale, 3 Freisinnige und je 1 Reformer und Sozialdemokrat einziehen.

Wahlresultate:

Im 14. ländlichen Wahlkreise wurden wie in der 3. und 2., so auch in der 1. Klasse sämtliche Wahlmänner für Kluge (kons.) gewählt.

Im 15. ländlichen Wahlkreise sind in der I. Abteilung 17, in der II. Abteilung 23, in der III. Abteilung 9, zusammen also 49 konservative Wahlmänner gewählt worden, gegen 9 sozialdemokratische in der III. Abteilung. Aus zwei Wahlbezirken der I. Abteilung ist das Wahlresultat unbekannt, in zwei Bezirken der II. Wahlabteilung und einem Wahlbezirke der III. Wahlabteilung sind Nachwahlen vorzunehmen.

Im 5. städtischen Wahlkreis (Brand, Sayda, Rabenau) wurden in der 1. Abteilung nur konservative Wahlmänner, in allen drei Abteilungen 37 konservative, 5 nationalliberale und 8 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt. 4 Nachwahlen sind erforderlich.

Im übrigen liegen folgende Resultate vor:

Städtische Wahlkreise.

Dresden 1. (Erledigt durch den Tod des bisherigen Vertreters, Abg. Schulze, natlib.). Gesamtergebnis: 39 Nationalliberale, 7 Sozialdemokraten. In diesem Wahlkreise findet eine Ersatzwahl durch die früher gewählten Wahlmänner statt, und es haben nur einige Zuwahlen von Wahlmännern zu erfolgen.

Dresden 2. (Bisher Behrens, kons.). Gesamtergebnis: Für Behrens (kons.) 38, für Anders (natl.) 142, für Braune (soz.) 83 Wahlmänner gewählt. 27 Nachwahlen.

Dresden 3. (Bisher Dr. Vogel, natl.). Gesamtergebnis: Für Dr. Vogel (natl.) 87, Glasermeister Wetzlich (kons.) 18, Fräßdorf (soz.) 78 Wahlmänner. 59 Nachwahlen.

Leipzig 2. (Bisher Dr. Schill. natl.). Gesamtergebnis: Dr. Schill (natl.) 92 und Pinkau (soz.) 40 Wahlmänner.

Leipzig 4. (Bisher Müller, natl.). Gesamtergebnis: Fabrikant Müller (natl.) 142 und Geyer (soz.) 71 Wahlmänner.

Chemnitz 2. (Bisher Reinecker, kons.) Gesamtergebnis: Fickelhaya (natl.) 149, Beutler (kons.) 2, Berger (soz.) 70 Wahlmänner.

1. Zittau-Löbau (Erledigt durch den Tod des Handelskammersyndikus Rollnitz, natl.) Gesamtergebnis: Lehrer Pflug (natl.) 45, Fabrikant Werner (freis.) 28, Fischer (soz.) 4 Wahlmänner. 20 Nachwahlen.

3. Bischofswerda-Großenhain-Pulsnitz-Radeberg. (Bisher Knobloch, kons.) Gesamtergebnis Knobloch (kons.) 55, Barge (freis.) 1, Nitzsche (soz.) 6 Wahlmänner. 17 Nachwahlen.

9. Döbeln-Waldheim-Leisnig-Mügeln. (Bisher Dr. Rühlmann, natl.) Gesamtergebnis: Prof. Dr. Rühlmann (natl.) 41, Kaufmann Ziegenhirt (freis.) 8, Mehnert (soz.) 17 Wahlmänner. 15 Nachwahlen.

13. Rochlitz-Penig-Burgstädt. (Bisher Liebau, kons.) Gesamtergebnis: Liebau (kons.) 12, Dr. Zöphel (natl.) 15, Kantor Meißner (Ref.) 3, Schöpflin (soz.) 17 Wahlmänner. 6 Nachwahlen.

16 Crimmitschau-Werdau. (Bisher Teichmann, natl.) Gesamtergebnis: Bankdirektor Händel-Crimmitschau (natl.) 68, Schmidt (soz.) 25 Wahlmänner. Eine Nachwahl.

20. Aue-Eibenstock-Schneeberg. (Bisher Bochmann, kons.) Gesamtergebnis: Bürgermeister Dr. Kretzschmar-Aue (kons.) 15, Bürgermeister Hesse-Eibenstock (kons.) 13, Stadtrat Bauer-Aue (natl.) 39, Jungnickel (soz.) 17 Wahlmänner. 10 Nachwahlen.

Ländliche Wahlkreise.

1. Zittau. (Bisher Gutsbesitzer Held, kons.) Gesamtergebnis: Gutsbesitzer Held (kons.) 25, Fabrikant Müller (natl.) 19, Fischer (soz.) 14 Wahlmänner. Einige Nachwahlen erforderlich.

2. Großschönau-Ebersbach. (Bisher Richter, natl.) Gesamtergebnis: Richter (natl.) 71, Riem (soz.) 21 Wahlmänner. 2 Nachwahlen erforderlich.

5. Bautzen-Weißenberg. (Bisher Gutsbesitzer Gemeindevorstand Sobe, kons.) In allen 3 Abteilungen wurden konservative Wahlmänner gewählt.

9. Radebeberg-Arnsdorf. (Bisher Träber-Arnsdorf, kons.) Gesamtergebnis: 83 Konservative, 14 Sozialdemokraten, 6 unentschieden.

31 Borna-Rabenstein usw. (Bisher Merkel-Mylau, kons.) Die Wahl des nationalliberalen Kandidaten Gröbe ist gesichert.

32. Frankenberg-Augustusburg. (Bisher Schubart, kons.) Clauß (natl.) 51, Schubart (kons.) 15, Thate (soz.) 14 Wahlmänner. 4 Nachwahlen.

36. Auerbach-Lugau-Oelsnitz-Stollberg. (Bisher Facius, kons.) Facius (kons.) 50, Schüppel (natl.) 17, Pinkau (soz.) 35 Wahlmänner. 11 Nachwahlen. Von 17 Wahlmännern der Wahlausfall noch nicht bekannt.

41. Reichenbach-Schneeberg. (Bisheriger Abgeordneter: Fabrikbesitzer Rob. Schneider-Oberreichenbach, kons.) Aufgestellt sind: Oberamtsrichter Dost-Bischofswerda (kons.), Gemeindevorstand Kleinhempel-Wilkau (natl.), Breslauer (soz.) Die Wahl des konservativen Oberamtsrichters Dost ist gesichert.

44. Plauen i. V.-Elsterberg-Treuen. (Bisher Zeidler, kons.) Nur konservative Wahlmänner gewählt.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, 16. September 1907.

Deutsches Reich.

Ueber einen schönen Beweis von Menschenfreundlichkeit eines Offiziers

wird dem „Heidelb. Tgbl." folgendes berichtet: Als am letzten Sonnabend eine Kompagnie des 111. Regiments vom Manövergelände ins Quartier zurückmarschierte, bemerkte der Hauptmann, daß ein Soldat, dem die Anstrengungen des Tages sehr zugesetzt hatten, große Mühe hatte, den Heimmarsch mitmachen zu können. Der Offizier meinte nun, der Vizefeldwebel, der ja kein Gepäck zu tragen habe, könne vielleicht dem Manne den Tornister abnehmen. Da die Worte des Hauptmanns keinen Befehl enthielten, kümmerte sich der Vizefeldwebel nicht um den Mann. Nach kurzer Zeit bemerkte der Hauptmann, daß der Soldat immer noch mit dem Tornister bepackt war. Sofort nahm er ihm denselben ab und trug ihn selbst. Ein Leutnant eilte nun hinzu und bat, ihm den Tornister zu übergeben. Die Bitte wurde aber abgeschlagen. Kurze Zeit darauf bat auch der Vizefeldwebel beschämt um den Tornister. Er wurde ebenfalls abgewiesen, und der Hauptmann trug das Gepäckstück des Soldaten bis nach Heidelberg.

Mönche auf Reichskosten ausgebildet.

Interessante Enthüllungen aus der Zeit der Zentrumsherrschaft brachten die Reichstagsverhandlungen über den Kolonialetat. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Regierung, um eine Unterstützung von jährlich 10000 Mk. für die Kolonialschule in Witzenhausen, die Landwirte und andere Ansiedler ohne Unterschied der Konfession für die deutschen Kolonien erzieht, durchzusetzen, sich gezwungen gesehen hat, dieselbe Summe an eine rein katholische Anstalt in Hünfeld zu verwilligen.

Im neuen Reichstag wurde nun festgestellt, daß eine Kolonialanstalt in Hünfeld nicht existiert. Die verwilligten Mittel werden vielmehr an eine katholische Missionsanstalt in Engelport (Mosel) abgeführt, die zwar viele katholische Mönche, aber keine eigentlichen Ansiedler für die Kolonien heranzieht.

Sankt Bureaukratius.

In der norddeutschen „Museen- und Geistesstadt" Greifswald ist zwischen dem Magistrat und dem Bürgerschaftlichen Kollegium ein seltsamer Konflikt entbrannt und zwar aus Anlaß des Neudrucks des Stadtrezesses. Die Fehde tobt um die Frage: Punkt oder Semikolon? Absatz 1 des § 17 des Stadtrezesses lautet nämlich bisher: Das Bürgerschaftliche Kollegium kontrolliert die Verwaltung. Es ist befugt, sich von der Ausführung seiner Beschlüsse und der Verwendung aller städtischen Einnahmen Ueberzeugung zu verschaffen und vom Magistrat die Mitteilung der den Gegenstand seiner Beratung und Beschlußnahme betreffenden Urkunden, Akten und Rechnungen durch Vorlegung im Geschäftslokal zu verlangen . . . Nun ist der Magistrat der Ansicht, daß der Punkt hinter dem Worte „Verwaltung" auf einem Versehen beruhe und beantragt, an seiner Stelle ein Semikolon zu setzen, ein Plan, gegen den die Stadtverordneten entschieden Einspruch erhoben. Denn hierdurch würde der Satz: Es ist befugt . . . in einen erläuternden Beisatz umgewandelt. Während in der jetzigen Form dem Bürgerschaftlichen

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF